Rundschreiben Sommer 2024

Sehr geehrte Mitglieder,

mit diesem Rundschreiben informieren wir Sie über Nachrichten aus Wald- und Forstwirtschaft, sowie aktuellem aus der WBV. Waldbewirtschaftung ist eine nachhaltige Angelegenheit. Das bedeutet, dass wir in unserem Handeln immer schon die kommenden Generationen mit im Blick haben. Mit dieser Ausgabe des Rundschreibens möchten wir auch die zukünftigen Waldbesitzer ansprechen. Weiter hinten im Rundschreiben finden Sie den „kleinen Waldbauer“, eine Seite für Kinder gestaltet.

Bei unserer Jahreshauptversammlung im April habe ich meinen Abschied aus Mühlhausen bekannt gegeben. Nach acht Jahren bei der WBV, davon über sechs Jahre als Geschäftsführer, möchte ich mich beruflich noch einmal verändern.

Nach turbulenten Anfangsjahren mit großen Borkenkäferkalamitäten (2018), extrem fallenden Holzpreisen während der Corona-Pandemie und den damit verbundenen wirtschaftlichen Wirrungen mussten wir unsere Abhängigkeit vom Weltmarkt schmerzlich erfahren. Ich erinnere mich dabei an einen wirtschaftlichen Stillstand, weil ein Frachtschiff den Suezkanal blockierte und den damit einhergehenden Herausforderungen auf dem Holzmarkt. Zu dieser Zeit mussten einige unserer Mitarbeiter/-innen sogar zeitweilig in Kurzarbeit gehen. Inzwischen hat sich die wirtschaftliche Situation des Vereins wieder stabilisiert.

Mit Florian Deinhard, der sich auf der nächsten Seite selbst kurz vorstellt, konnten wir einen kompetenten und erfahrenen Nachfolger für die Geschäftsführung finden. Bis zum Herbst werden wir die Geschäfte gemeinsam führen.

Die Arbeit mit Ihnen und Ihren Wäldern hat mir immer große Freude gebracht. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Weiterhin wünsche ich Ihnen viel Freude mit Ihrem Wald.

Ihr Daniel Rübens

Sie erreichen uns: An der Lände 9, 92360 Mühlhausen

Montag, Dienstag
8:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch, Donnertag
8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag geschlossen

Tel.: 09185/50099-20
Fax: 09185/50099-29
Email: info@wbv-bene.de
www.wbv-berching-neumarkt.de

Impressum

Herausgeber:	Waldbesitzervereinigung Berching-Neumarkt e.V. An der Lände 9, 92360 Mühlhausen
Vorstandsvorsitzender:	Andreas Burger
Geschäftsführer:	Daniel Rübens
Verantwortlich für den Inhalt WBV:	Daniel Rübens
Verantwortlich für Inhalt AELF:	Horst-Dieter Fuhrmann

Florian Deinhard, Nachfolger als Geschäftsführer

Seit Anfang Mai unterstützt uns Herr Deinhard als forstlicher Mitarbeiter in der WBV und wird von Herrn Rübens eingearbeitet. Nach seiner Ausbildung als Zierpflanzengärtner und Leitung einer Gärtnerei in Frankreich, studierte Herr Deinhard Forstwirtschaft in Eberswalde. Vor Antritt seiner Stelle bei uns arbeitete Herr Deinhard in der freien Wirtschaft und über zehn Jahre bei einem forstwirtschaftlichen Zusammenschluss. Sie können sich ab sofort mit allen forstlichen Belangen vertrauensvoll an Herrn Deinhard wenden.

Neuorganisation des forstlichen Außendienstes

Zum 01. August werden unsere Reviere neu aufgeteilt. Zukünftig wird sich Herr Benedikt Wicht um das südliche Vereinsgebiet kümmern, während Herr Florian Deinhard das nördliche Revier übernimmt:

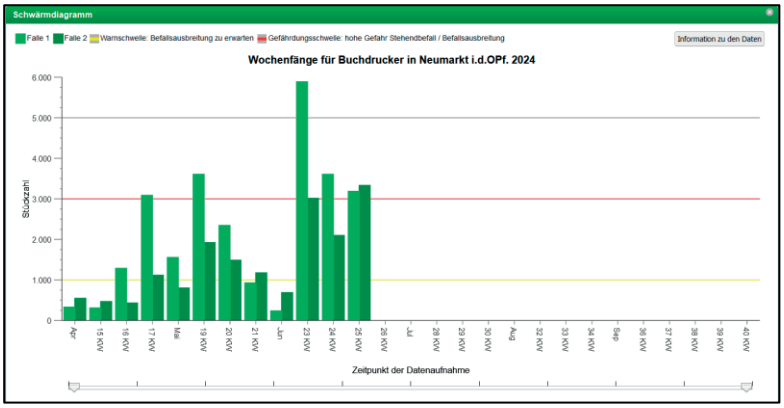
Revier Nord (Florian Deinhard, Tel. 0151/288 84 864):
Gemeinden Berg, Postbauer-Heng, Pyrbaum, Lauterhofen, Neumarkt, Deining, Pilsach

Revier Süd (Benedikt Wicht, Tel. 0151/217 63 041):
Gemeinden Berngau, Sengenthal, Freystadt, Mühlhausen, Berching

Kerstin Pohlers, unsere neue Bürokraft

Mein Name ist Kerstin Pohlers und ich darf mich Ihnen kurz als neue Bürokraft der Waldbesitzervereinigung Berching-Neumarkt vorstellen. Ich bin 37 Jahre alt und wohne in Kruppach, bin verheiratet und habe 2 Kinder. Als gelernte Bürokauffrau war ich zuletzt 17 Jahre in einem Kfz-Betrieb tätig. Der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung brachte mich dann zur Waldbesitzervereinigung.
Ich freue mich sehr darauf, Sie bald kennenzulernen.
Auf eine gute Zusammenarbeit.

Aktuelle Waldschutzsituation bei Fichte



Quelle: www.fovgis.bayern.de/borki/; abgerufen am 02.07.24

Bisher hat sich die Ausbreitung des Borkenkäfers im Vereinsgebiet noch nicht stark gezeigt. Allerdings weisen die Fangzahlen der Monitoringfallen der bayerischen Forstverwaltung auf ein großes Befallspotential in dieser Saison hin. Es wird davon ausgegangen, dass die Fichten aufgrund der guten Wasserversorgung, trotz Befalles, lange eine grüne Krone behalten und auch die Rinde der Bäume lange am Stamm bleibt. Bei bislang gefundenen Käferbäumen fiel die Rinde nur in kleinen Stücken vom Baum, nachdem die angelegte Brut bereits wieder ausgeflogen war. Das Auffinden befallener Bäume ist eine besondere Herausforderung, da der Borkenkäfer oft erst spät sichtbar wird. Ein wichtiges Indiz

für einen Befall ist das sogenannte Bohrmehl, feiner Baststaub, der durch die Bohraktivität der Käfer entsteht und sich an den Baumstämmen oder am Boden sammelt. Die Suche nach Bohrmehl erfordert ein geschultes Auge und ist zeitaufwendig, aber notwendig, um betroffene Bäume frühzeitig zu identifizieren und entfernen zu können, bevor sich der Käfer weiter ausbreitet. Aufgrund der guten Wasserversorgung in den vergangenen Monaten bleiben die Kronen der Fichten in diesem Sommer trotz Borkenkäferbefalls lange grün. Das Bohrmehl wird von den starken Regenfällen schnell abgewaschen, so dass die befallenen Bäume nur schwer zu erkennen sind. Gerade deshalb sollten Sie Ihre Fichtenwälder weiterhin häufig kontrollieren um Befallsherde schnell zu finden.

Notwendigkeit der Aufarbeitung von Sturmwurf

Die Unwetter in der 26. Kalenderwoche haben lokal zu kleinflächigen Sturmwürfen geführt. Diese stellen eine erhebliche Herausforderung für Waldbesitzer dar. Besonders im Zusammenhang mit dem Borkenkäfer wird die Dringlichkeit der Aufarbeitung von Sturmwurf deutlich.

Nach einem Sturm bieten die umgestürzten Bäume ideale Bedingungen für die Vermehrung des Borkenkäfers. Diese Schädlinge nutzen geschwächte Bäume zur Eiablage, was zu einer raschen Ausbreitung führen kann. Die schnelle Aufarbeitung und Entfernung des Sturmwurfs ist wichig, um die Brutstätten des Borkenkäfers zu reduzieren und eine Ausbreitung in gesunde Bestände zu verhindern. Dies ist entscheidend, um großflächige Schäden in ihren Wäldern zu vermeiden und die ökologischen Systeme zu schützen.

Die rasche Aufarbeitung des Sturmwurfs minimiert wirtschaftliche Verluste, da vom Borkenkäfer befallenes Holz schnell an Wert verliert. Die Kosten für die Bekämpfung eines großflächigen Borkenkäferbefalls sind höher als die präventive Aufarbeitung des Sturmwurfs.

Seit April läuft auch wieder ein Sammelantrag der WBV Berching-Neumarkt zur Förderung insektizidfreier Borkenkäferbekämpfung. Wenn Sie Käferholz in einer Entfernung von mindestens 500 Metern zum nächsten Fichtenbestand lagern, können Sie eine staatliche Förderung von bis zu € 12,00 pro Festmeter erhalten. Informationen hierzu erhalten Sie bei Frau Schels in unserer Geschäftsstelle.

Aktueller Holzmarkt

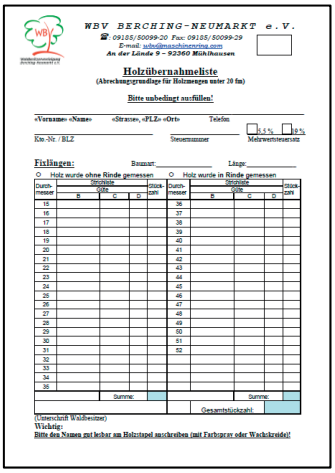
Im II. Quartal des Jahres lag der Preis für Fichten-Fixlängen (Stärkeklasse 2b, Qualität BCD) bei € 74,00/Festmeter. Es wurde dabei ein Mischpreis über alle sägefähigen Qualitäten festgelegt. Langholz wird nur sehr wenig nachgefragt. Der Fixlängenpreis konnte bis zum 22. Juli fortgeführt werden. Leider ist bei Redaktionsschluss (Anfang Juli) noch keine Entwicklung für den Rest des III. Quartals absehbar.

Absperrbanner zu vermieten

Bei Fällarbeiten im Wald sind Sie verpflichtet, betroffene Wege abzusperren um so die Gefährdung von Passanten zu verhindern. Die WBV Berching-Neumarkt hat Absperrbanner anfertigen lassen, welche Sie sich als Mitglied bei Bedarf ausleihen können. Die Banner haben eine Breite von 300 cm und sind 80 cm hoch. Sie bestehen aus robuster LKW-Plane und können über Forstwege gespannt werden.

Bei Interesse fragen Sie bitte in der Geschäftsstelle nach.

Kleinmengen bündeln und vermessen!



WBV BERCHING-NEUMARKT e.V.
☎: 09185/50099-20 Fax: 09185/50099-29
E-mail: wbv@waldbesitzerverein.com
An der Lände 9 – 92360 Mühlhausen

Holzübernahmeliste
(Abrechnungsgrundlage für Holzmengen unter 20 fm)

Bitte unbedingt ausfüllen!

«Vorname» «Name» «Strasse», «PLZ» «Ort» Telefon

☐ 5,5 % ☐ 19 %

Kto.-Nr. / BLZ Steuernummer Mehrwertsteuersatz

Fixlängen: Baumart: Länge:

O Holz wurde ohne Rinde gemessen O Holz wurde in Rinde gemessen

Durchmesser	Stückzahl Güte B	C	D	stück cbm	Durchmesser	Stückzahl Güte B	C	D	stück cbm
15					36				
16					37				
17					38				
18					39				
19					40				
20					41				
21					42				
22					43				
23					44				
24					45				
25					46				
26					47				
27					48				
28					49				
29					50				
30					51				
31					52				
32									
33									
34									
35									
	Summe:					Summe:			
						Gesamtstückzahl:			

(Unterschrift Waldbesitzer)

Wichtig:
Bitte den Namen gut leserlich am Holzstapel anschreiben (mit Farbspray oder Wachskreide)!

Leider müssen wir immer wieder darauf hinweisen: Bei der Bereitstellung von kleinen Holzmengen zur Vermarktung ist es dringend notwendig, dass Sie die Stämme einzeln vermessen. Für die Fuhrleute entstehen hohe Kosten, wenn Polter von wenigen Festmetern angefahren werden müssen. Gleiches gilt für die Sägewerke bei der Werksvermessung.

Für die Vermessung werden die Länge und der Mittendurchmesser (Durchmesser in der Mitte des Stammstückes) gemessen. Mit der Holzmeldung geben Sie die entsprechende Liste, die auf unserer Homepage zum Ausdrucken ist, bitte an die Geschäftsstelle weiter.

Diese Kleinmengen lagern Sie am besten auf einem der behördlich anerkannten Lagerplätze bei Pölling, Berngau, Heng oder An der Lände in Mühlhausen. Die genaue Lage beschreiben wir Ihnen gerne. Rufen Sie uns einfach an.

Infoveranstaltungen

Haben Sie bestimmte Themen, die Sie schon lange brennend interessieren, welche in die Infoveranstaltungen bisher jedoch noch nicht mit aufgenommen wurden, dann zögern Sie nicht und teilen uns Ihre Vorschläge mit.

Die Termine und Veranstaltungsorte werden Ihnen rechtzeitig in der Zeitung und per Newsletter mitgeteilt; den genauen Treffpunkt erhalten sie bei Ihrer telefonischen Anmeldung.

Für den Newsletter können Sie sich per Email (info@wbv-bene.de) anmelden.

Infoveranstaltung Borkenkäfer
Mitte Juni wurde in Neumarkt, bei den Wochenfängen im Zuge des Borkenkäfermonitorings, die Gefährdungsstufe für Stehendbefall um fast das Doppelte überschritten. Die vorhandene Käferpopulation ist somit dieses Jahr wieder sehr hoch einzuschätzen. Die Fichten sind bei uns durch die vielen Niederschläge zwar gut mit Wasser versorgt, jedoch kann dies den Baum bei zu hohem Befallsdruck trotzdem nicht retten.

Um den Borkenkäfer zu bekämpfen und die Schäden aus Befall möglichst gering zu halten, ist es notwendig die Bestände regelmäßig auf Bohrmehl abzusuchen.
In den nächsten Wochen werden wir wieder Schulungen zum Thema Borkenkäferbefall anbieten. Dabei erläutern wir, woran befallene Bäume zu erkennen sind und wie darauf richtig reagiert werden kann.

Motorsägenkurse
Die Anmeldungen für unsere Motorsägenkurse sind das ganze Jahr über möglich.
Bei bestehendem Interesse können Sie sich im Büro melden; eine Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich.
Die Kurse finden jeweils an zwei Tagen statt (Freitag und Samstag) und sind in einen Theorie- und einen Praxisteil gegliedert. Vorkenntnisse sind von Ihnen hier nicht gefordert, um am zweiten Tag unter Anleitung selbst einen Baum sicher zu Fall bringen zu können. Was Sie benötigen ist Ihre persönliche Schutzausrüstung und eine Motorsäge, die Ihnen auch in Zukunft zur Waldarbeit zur Verfügung steht.

Foto: Wicht

Am Ende des Kurses erhalten Sie Ihre TeilnehmerInnen-Urkunde. Die Kursgebühr beträgt aktuell € 135,00 pro Person.

Der kleine Waldbauer

Warum die Eiche gezackte Blätter hat
Märchen aus Böhmen, ausgesucht von B. Blomenhofer

Bild: Anne Rübens

Es lebte einmal ein Häusler, der hatte viele Kinder. Er und seine Frau sorgten für sie, so gut sie es vermochten. Eigenes Land besaßen sie nicht, so musste sich der Mann als Tagelöhner verdingen. Und was er heimbrachte, war zum Sterben zu viel und zum Leben zu wenig.

„Himmel und Hölle!", fluchte der Häusler eines Tages, „uns kann nur noch der Teufel helfen!"

Ihm war es nicht ernst damit, aber der Teufel lässt sich so etwas nicht zweimal sagen. Als Jägersbursche, das Federhütchen auf dem Kopf, das Gewehr über der Schulter und an einem Bein den Pferdehuf, trat er vor den Häusler und fragte nach seinem Begehr.

Der erschrak, weil er gleich wusste, mit wem er es zu tun hatte. Dann nahm er all seinen Mut zusammen und antwortete: „Du weißt doch, was mir fehlt: ein schönes Stück Feld, ein paar Pferde und ein Pflug, damit ich meine Frau und die Kinder ernähren kann."

„Das sollst Du haben", sagte der Jägersbursche, winkte mit der Hand, und auf dem Tisch stand plötzlich ein Topf mit Goldstücken. „Hierfür kannst du alles kaufen, aber du musst mir auch etwas geben."
„Und was wäre das?", fragte der Häusler.
„Dich selbst", sagte der Jägersbursche. „In einem halben Jahr hole ich dich."

Der Mann kratzte sich hinterm Ohr.
„Ein halbes Jahr, das ist zu wenig! Da könnte ich ja nicht einmal mein Feld bestellen und abernten. Weißt du was, hole mich, wenn alle Blätter abgefallen sind."

„Einverstanden!" Der Bursche lachte. Und so plötzlich, wie er gekommen war, verschwand er wieder. Nur der Topf mit den Goldstücken blieb auf dem Tisch zurück.

„Was hast du nur getan?", rief die Frau des Häuslers und rang die Hände. Aber der Mann beruhigte sie.

„Fürchte dich nicht. Der Teufel ist klug, aber ein armer Mann muss klüger sein als alle Teufel zusammen, sonst stände es schlecht mit ihm in der Welt."

Frühling und Sommer vergingen, der Herbst kam. Der Häusler hatte von seinem Feld eine reiche Ernte eingebracht, und die Kinder hatten genug zu essen. Ihnen schmeckte es, nur die Frau verlor den Appetit und schaute aus dem Fenster, wie die Blätter gelb wurden und abfielen. Es dauerte nicht lange, und die Bäume rings um das Häuschen waren kahl wie Finger. Und eines Morgens erschien der Jägersbursche, auf dem Kopfe das Federhütchen, das Gewehr über der Schulter, anstelle eines Fußes den Pferdehuf.

„Ich komme, dich zu holen"; sprach er zum Häusler. „Die Blätter sind alle abgefallen, deine Zeit ist da."

Aber der Häusler fürchtete sich nicht. Er kratzte sich hinterm Ohr und sagte: „Die Blätter sind abgefallen, das ist schon wahr. Aber noch nicht alle. Schau dir den Wald da drüben an!" Er zeigte auf einen Hügel hinter dem Häuschen. Dort standen junge Eichen, die hatten noch genügend Blätter. „Da musst du schon noch einmal wiederkommen."

„Darauf kannst du dich verlassen", sprach wütend der Jägersbursche und verschwand.

Einen Monat später war er wieder da. Überall lag schon Schnee, die kahlen Bäume zitterten im Wind, aber der Eichenhain auf dem Hügel trug noch immer Blätter. Der Häusler lachte. Er wusste, dass die Eiche ihre Blätter im Winter nicht abwirft, und sagte zu dem Burschen: „Wie du siehst, noch immer sind nicht alle Blätter abgefallen. Und sie fallen auch nicht so bald ab. Du musst später kommen."

Der Jägersbursche knirschte mit den Zähnen und verschwand. Kaum war zu Frühlingsanfang das Eis getaut, kam er zum dritten Mal. Der Schnee war geschmolzen, die Bäume begannen zu grünen, aber an den Eichen zitterten noch immer die Blätter vom vorigen Jahr.

Der Häusler führte den Jägersburschen zum Eichenhain und lachte. „Auch jetzt sind noch nicht alle Blätter abgefallen. Und sie werden auch nicht mehr abfallen. Schau nur hin!" Zwischen den letzten alten Blättern wuchsen an den Eichen bereits neue Blättchen.

Der Teufel sah, dass der Häusler ihn überlistet hatte. In seiner Wut versuchte er mit seinen langen, scharfen Nägeln die Blätter von der Eiche zu rupfen aber die Blätter ließen sich nicht lösen.

Der Häusler kam ohne Schaden davon. Aber an den Eichenblättern, die vorher einen schönen glatten Rand hatten, sind die Spuren von des Teufels Fingern bis heute zu sehen. Und bis zum heutigen Tag wirft die Eiche ihre Blätter erst im Frühling ab, wenn schon die neuen grünen.

Erklärung:

Im Winter lassen sich die beiden Eichenarten recht gut voneinander unterscheiden: die welken Blätter bleiben bei der Traubeneiche meist bis zum Frühjahr am Baum (Wintereiche), während die Stieleiche ihre Blätter bereits im Herbst verliert (Sommereiche).
Auch ist es für einige Eichen eine „Abwehr von Fressfeinden" im Winter: Die alten verwelkten Blätter schmecken den Rehen nicht und halten sie davon ab die neuen frischen Knospen zu essen. Weiterhin lockt das geräuschvolle Rascheln der trockenen Blätter, beim Knabbern an den Ästen, auch Raubtiere an.

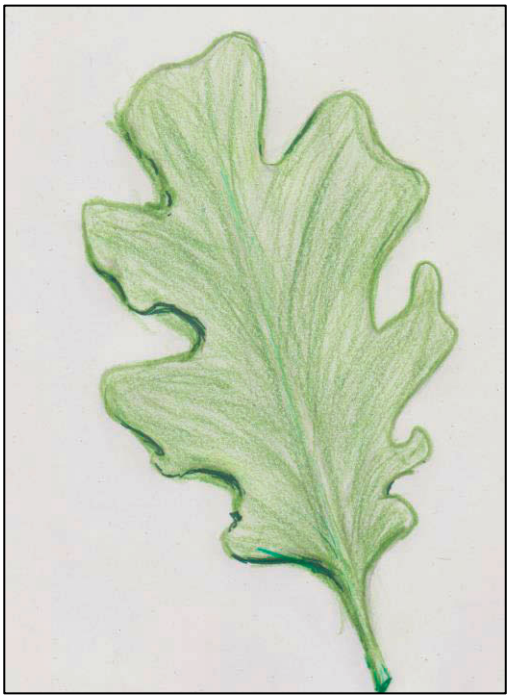
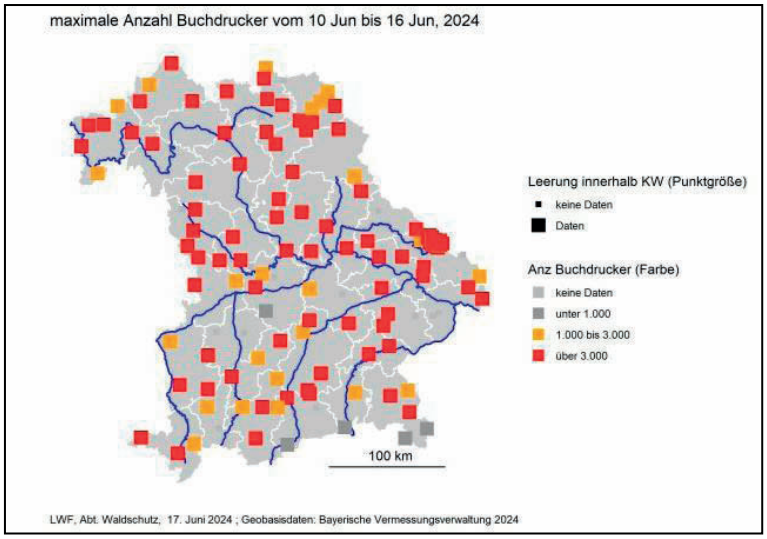


Bild: Anne Rübens

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Amberg-Neumarkt i.d.Opf.

Nürnberger Sr. 10, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel.: 09181 4508 - 0
Fax: 09181 4508 - 1444
E-Mail: poststelle@aelf-na.bayern.de

Aktuelle Borkenkäfersituation



Die Bayerische Forstverwaltung beobachtet seit dem 01. April die Borkenkäfersituation in ganz Bayern. Dazu werden an ausgewählten Standorten die Borkenkäferarten Buchdrucker und Kupferstecher mit Geruchslockstoffen in Fallen gelockt. Einmal die Woche werden diese Fallen ausgeleert und die Anzahl der Käfer ermittelt. Die Ergebnisse werden von der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft ausgewertet. Bei einem Wochenfang von über 1.000 Buchdruckern pro Falle, ist die Warnschwelle erreicht. Eine Befallsausbreitung ist zu erwarten. Ab 3.000 Käfern handelt es sich um die Gefährdungsschwelle. Jetzt gilt höchste Alarmbereitschaft, es ist davon auszugehen, dass Fichten in diesem Gebiet vom Borkenkäfer befallen werden. Eine Übersichtskarte der Risikogebiete mit den aktuellen Fangzahlen finden Sie unter www.borkenkäferinfoportal-bayern.de

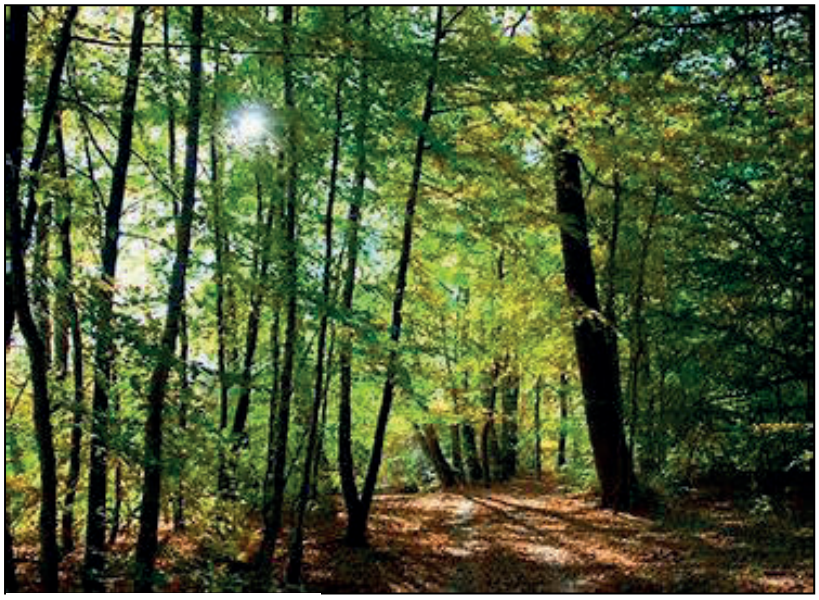
Buchdrucker (Ips typographus)

Von 10. - 16. Juni sind über ganz Bayern die höchsten Fangzahlen des Jahres gemessen worden. Das bedeutet, dass der Schwärmflug der ersten Generation in vollem Gange ist. Durch die regelmäßigen Niederschläge der vergangenen Wochen war das Erkennen von Käferbäumen erschwert. Aber die kommenden Tage mit sommerlichen Temperaturen bieten optimale Bedingungen für die Bohrmehlsuche. Sehen Sie sich den Stammfuß Ihrer Fichten genau an. Das Bohrmehl des Buchdruckers erinnert an Schnupftabak oder grobes Kaffeepulver. Es ist besonders gut auf dem Moos am Stammfuß oder zwischen den Rindenschuppen zu sehen. Auch in Spinnweben oder auf der Bodenvegetation nahe dem Stamm liegen die braunen Bohrmehlkrümel. Weitere Indizien für Borkenkäferbefall sind runde, ca. 2mm große Einbohrlöcher, die bis zum hellen Holz gehen oder Harztropfen am Stamm. Erkennen Sie diese Zeichen, ist der Baum zu fällen und aus dem Wald zu entfernen. Zu diesem Zeitpunkt zeigt die Bekämpfung die größte Wirkung, um eine flächige Ausbreitung zu verhindern und übrige Fichtenbestände zu schützen. Wenn Sie Unterstützung bei der Fällung brauchen, wenden Sie sich an die WBV. Wünschen Sie mehr Informationen zu dem Thema oder sind sich nicht sicher bei den Anzeichen für einen Borkenkäferbefall, kontaktieren Sie Ihre zuständige Försterin.

Der Nutzen Ihres Waldes

„Integrative Waldwirtschaft“ bedeutet Nutzen und Schützen auf gleicher Fläche. Was ist damit gemeint? Wir nutzen Holz, Sauerstoff, frisches Trinkwasser allesamt Produkte des Waldes. Aber auch als Sicht-, oder Lärmschutz dient Ihr Wald. Hochwasserspitzen können durch den speicherfähigen Waldboden abgepuffert werden und die Luft wird durch das „Auskämmen“ des Blattwerks gereinigt. Der Boden bleibt, wo er ist, wenn Holz darauf steht und starke Wurzeln ihn festhalten. Zudem hilft der Wald, die Temperatur zu regulieren, was wir vor allem jetzt im Sommer im Schatten eines Baumes spüren können. Nicht zuletzt dient der Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Und das ist einer ganz speziellen Art und Weise, nämlich als Ökosystem. Als Lebensgemeinschaft in dem alles voneinander abhängt.

Damit all dieser Nutzen für diese und künftige Generationen erhalten bleibt, gilt es den Wald zu pflegen und wertvolle Strukturen zu erhalten. Die Bayerische Forstverwaltung unterstützt Sie dabei gern.



Ihr Wald hat viele Funktionen

Energie aus dem Wald

Holz ist ein nachwachender Rohstoff, der eine nachhaltige und krisensichere Energieversorgung sicherstellt. Solange die Holzentnahme kleiner ist als der Holzzuwachs, ist die energetische Holznutzung klimaneutral. Der Wald kann so sogar als CO^2 Senke dienen.

Hackschnitzel aus Waldrestholz dienen als Energieträger

Die Produktpalette wird erweitert und neben Säge- und Brennholz kann auch Energie in Form von Wärme und Strom aus Biomasse regional erzeugt werden.

Die Bereitstellung von Waldhackschnitzeln bietet Waldbesitzern zusätzliche Absatzmöglichkeiten. Die Verwertung von Holz als Hackschnitzel, der nicht anders genutzt werden kann, spielt eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des Borkenkäfers.

Dabei muss die Nährstoffnachhaltigkeit gewährleistet werden. Für weitere Informationen, wenden Sie sich an Ihre Förster/-in.

Ihre Ansprechpartner für forstliche Beratungen durch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

Bereich Forsten	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Forstdirektor Horst Dieter Fuhrmann	09181/4508-1600
Forstrevier Mühlhausen	Berching, Freystadt, Mühlhausen	Carolin Hettenhausen	0151/12622660
Forstrevier Velburg	Deining, Velburg	Sebastian Holzner	0151/12622658
Forstrevier Neumarkt	Berngau, Postbauer-Heng, Pyrbaum, Neumarkt, Sengenthal	Alexander Mann	0151/12622656
Forstrevier Grafenbuch	Berg, Lauterhofen, Pilsach	Katja Deckert	0171/3384575